AESOR

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

satz stehenden Mittel und über eine grössere Reichweite verfügen. Zu diesem Zweck beantragt der Bundesrat den Kauf von 120 Panzerhaubitzen M 109 A-1, Langrohr. Damit kann den Feld- und Grenzdivisionen je eine Panzerhaubitzabteilung zu 18 Geschützen als Allgemeinunterstützungs-Artillerie zugeteilt werden. Gleichzeitig sollen die M 109 der Mechanisierten Divisionen mit dem Langrohr ausgerüstet werden, was auch hier eine Steigerung der maximalen Schussdistanz von bisher 15 auf 18 km ergeben wird. Die zum Kauf vorgeschlagene Panzerhaubitze M 109 A-1 hat grundsätzlich die gleiche technisch-taktische Konfiguration wie die bei uns bereits erfolgreich im Einsatz stehende Panzerhaubitze M 109. Der einzige Unterschied besteht darin, dass das neue Geschütz — zur Steigerung der Reichweite — mit einem längeren Rohr ausgerüstet ist.
Wenn das Parlament diesem Kauf zustimmt, wird die schweizerische Eigenentwicklung einer Panzerkanone, basierend auf dem Chassis des Panzers 61, wohl eingestellt werden. Der Erwerb der amerikanischen Haubitze kann zeitlich früher und finanziell günstiger als die Eigenentwicklung erfolgen. Die Auswertung der bisherigen Ergebnisse zeigte, dass das Waffensystem der Panzerkanone noch erheblich verbessert werden müsste, um den gestellten Anforderungen zu entsprechen.
P. J.

Neuer Ordonnanzschuh für die Gebirgstruppen

Die im Februar eingerückten Rekruten der Gebirgs-Infanterie-Schulen sowie die Rekruten anderer Truppengattungen, die in bestimmten Funktionen den Gebirgsformationen zugeteilt sind, erhielten erstmals einen neuentwickelten Bergschuh. Das Modell wurde für die besonderen Bedürfnisse der Gebirgstruppen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Schuhindustrie geschaffen. P. J.

Militärhelikopter halfen der Bevölkerung von Amden

Die über dem Walensee gelegene St.-Galler Gemeinde Amden war infolge des Felssturzes am Schwarzberg zeitweise von der Aussenwelt abgeschnitten. Während 25 Tagen haben Militärhelikopter die für das geordnete Weiterleben der 1300 Einwohner Amdens und seiner 1000 Feriengäste benötigten Versorgungsgüter auf dem Luftweg herangeschafft und sämtliche Transporte für den behördlichen Krisenstab erfüllt.
Die beteiligten Helikopterpiloten des Überwachungsgeschwaders und das Bodenpersonal der Abteilung der Militärflugplätze haben im Verlaufe von über 750 Flugeinsätzen und mehr als 100 Flugstunden insgesamt 120 Tonnen Material und Versorgungsgüter sowie 1800 Amdener Bürger und Angehörige des Krisenstabes transportiert.
Dank dieser grosszügigen militärischen Hilfsaktion blieben der Bevölkerung und dem Gastgewerbe Amdens eine vorübergehende Versorgungskrise und eine schwere wirtschaftliche Einbusse erspart.
P. J.

Studienbesuch des schwedischen Verteidigungschefarztes

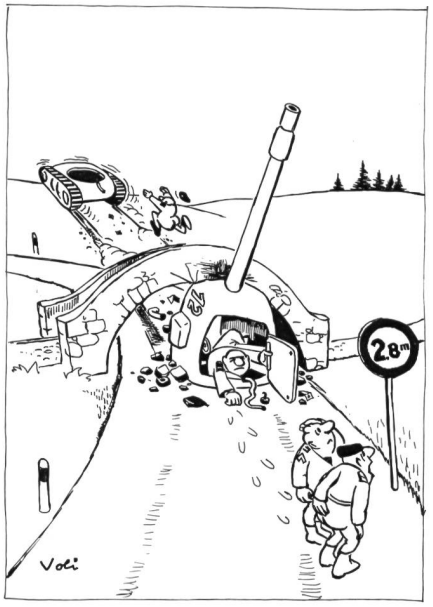
Im vergangenen Februar hielt sich eine Delegation schwedischer Sanitätsoffiziere unter der Leitung von Verteidigungschefarzt Dr. Sven Bellmann beim Sanitätsdienst unserer Armee auf. Die Gäste besuchten u. a. Einrichtungen unserer Sanitätstruppen. P. J.

Der Generalstabschef in Frankreich

Korpskommandant Johann Jacob Vischer, der Generalstabschef unserer Armee, hielt sich vom 5. bis 8. März 1974 als Gast der französischen Armee in Frankreich auf. Er wurde zu diesem Besuch vom Generalstabschef der Streitkräfte, François Maurin, General der Luftwaffe, eingeladen. Der Aufenthalt von Korpskommandant Vischer diente dem Gedankenaustausch und der Besichtigung verschiedener Einrichtungen der französischen Armee. P. J.

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen und Beförderungen vorgenommen:
— *Rudolf Peter,* von Basel und Stäfa, zum Abteilungschef bei der Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung;
— *Ernst Frei,* von Hemberg SG, zum Sektionschef beim Oberkriegskommissariat;
— *Hans Heiniger,* von Burgdorf, Dr. med., zum Sektionschef bei der Abteilung für Sanität;
— *Rudolf Knöpfli,* dipl. Vermessungsingenieur ETH, von Grossandelfingen, zum Chef der Sektion Topographie bei der Eidgenössischen Landestopographie;
— *Kurt Muntwyler,* von Oftringen, zum Sektionschef bei der Gruppe für Rüstungsdienste;
— *Heinz Rhomberg,* von Rüti ZH, zum Chefingenieur beim Eidgenössischen Flugzeugwerk Emmen. P. J.



Ohne Worte!

Schweizer Sporthilfe
Aide sportive suisse
Aiuto sport svizzero

Breitensport für den Spitzensport
Spitzensport für den Breitensport

Unter diesem Wahlspruch startete der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen (SLL), dem auch der SUOV als Mitglied angehört, seine zweite Klebeschilderaktion. Wir fordern die Sektionen auf, sich ebenfalls an dieser Aktion zu beteiligen, will doch die Schweizer Sporthilfe alle Sportorganisationen, die sie unterstützen, direkt am Erfolg ihres Einsatzes teilhaben lassen. Alle Sektionen, die sich am Verkauf von Sporthilfe-Klebeschildern beteiligen, erhalten ausser der bisherigen Provision von Fr. 1.— einen weiteren Franken pro verkauftes Stück zur Finanzierung ihrer eigenen sportlichen Bedürfnisse. Also können auch Sie Ihren Wettkampfbetrieb, Ihre Trainings usw. mit der Teilnahme an der Aktion «Klebeschild» der Schweizer Sporthilfe finanzieren und gleichzeitig mithelfen, für unsere Amateur-Spitzenathleten ähnliche Voraussetzungen zu schaffen, wie sie ihren ausländischen Konkurrenten zur Verfügung stehen.

Diese Aktion läuft bis Ende 1974. Die Gestaltung des Verkaufs ist freigestellt. Vielleicht starten Sie eine spezielle Aktion unter dem Namen Ihrer Sektion zu diesem Zweck. Denken Sie an die Werbewirkung für Ihren Verein.

Die Klebeschilder müssen nicht fest übernommen werden; unverkaufte Kleber werden zurückgenommen. Richten Sie deshalb noch heute Ihre Bestellung an die Schweizer Sporthilfe, Haus des Sportes, Postfach 12, 3000 Bern 32.

Wm H. P. Amsler, Mitglied PPK SUOV

AESOR

Neues Präsidium

Am 27. Januar 1974 ist im Europahaus in Strassburg die Präsidentschaft der AESOR der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft übertragen worden.

Neues aus dem SUOV

Zentralvorstand

In seiner Sitzung vom 2. Februar 1974 in Luzern setzte sich der Zentralvorstand des SUOV bereits mit dem von der Technischen Kommission (TK) vorgelegten Rahmenprogramm für die Arbeitsperiode 1975 bis 1979 auseinander. Vorgesehen sind sechs obligatorische Übungen, die von den Sektionen bis zum SUT-Jahr 1979 durchgeführt werden müssen. Es herrscht die Meinung vor, dass die Themenwahl den Übungsleitern der Sektionen überlassen werden soll, dass der SUOV jedoch gewisse Schwerpunkte setzt, d. h. dass z. B. im Jahre 1976 das Schwergewicht auf die Panzerabwehr zu legen ist usw. Die TK